

Teilnehmende:

- gemäß Teilnahmeliste

Tagesordnungspunkte:

(1) Begrüßung und Einleitung

Herr Jordan eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Anwesenheit fest. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung und zum Protokoll der 7. Sitzung.

Frau Beverburg bittet um Ergänzung der Tagesordnung um die Wahl von vertretenden Personen für die Fraktionen unter TOP 6 *Sonstiges*.

(2) Sachstand Sanierungsverfahren

Frau Beverburg stellt für die NLG den aktuellen Stand der Sanierung vor. Es befinden sich aktuell 35 Maßnahmen in der Beratung. Drei Anträge warten derzeit noch auf die denkmalrechtliche Genehmigung. 23 Maßnahmen befinden sich aktuell in der Umsetzung und 33 Maßnahmen sind bis jetzt abgerechnet worden. Diesen Sachstand zeigt Frau Beverburg auf einer Karte vom Sanierungsgebiet. Hier fällt die Clusterbildung auf. Die privaten Maßnahmen finden meist in räumlicher Nähe zu bereits durchgeführten Maßnahmen statt. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit wird eine Ausbreitung auf das ganze Gebiet erhofft.

Ergänzung zum Protokoll: in der Sitzung wurde um eine Ergänzung des Fördervolumens gebeten. Dieses finden Sie als Darstellung im Anhang an das Protokoll.

(3) Einrichtung Verfügungsfonds

Frau Beverburg fasst die Fakten zum Verfügungsfonds kurz zusammen. In der letzten Sitzung wurde dieses Förderinstrument bereits angesprochen. Mit diesem Fond kann speziell bürgerschaftliches Engagement gefördert werden. Maximal 50% des Fonds werden dabei über Städtebauförderungsmittel abgedeckt, die restlichen Gelder müssen über Private, Unternehmen und Investierende getragen werden. Dies sieht die NLG in der östlichen Altstadt jedoch als schwierig an, da es dort wenig Gewerbetreibende gibt. Im Zweifel ist es jedoch auch möglich, dass die restlichen Gelder über die Stadt eingezahlt werden. Kleine Maßnahmen können so mit 100% gefördert werden. Der Vorteil des Fonds ist es, dass darüber nahezu alles gefördert werden kann, was dem allgemeinen Quartier zugutekommt. In der Regel sind es jedoch Maßnahmen, die nicht unter die Pflichtaufgaben der Stadt fallen. Es muss zu Beginn in den Fonds eingezahlt werden. Erst wenn dieser gefüllt ist, kann über Maßnahmen entschieden werden.

Es wird über die Einführung des Fonds und über die Förderfakten abgestimmt. Die Abstimmung leitet der Vorsitzende Herr Jordan. Das Jahresbudget des Fonds soll 5.000 € betragen (2.500 € Städtebauförderung und 2.500 € über Dritte) und Projekte mit maximal 1.000 € gefördert werden können. Über die Projekte entscheidet ein Gremium aus 3 Abgesandten aus dem Sanierungsbeirat. Zwei Stimmen bilden dabei die Mehrheit und es wird über ein Umlaufverfahren abgestimmt. Die Verwaltung des Fonds übernimmt die NLG über das Treuhandkonto.

Es wird einstimmig die Einführung des Fonds mit den genannten Bedingungen beschlossen.

Als Vertreter/innen aus dem Sanierungsbeirat für das Entscheidungsgremium werden einstimmig Frau Jensen, Herr Hille und Herr Wehrmann gewählt. Die Vertretung für die Gremiumsmitglieder übernimmt Frau Lucksch.

Aus dem Beirat kommt die Rückfrage, ob ein großes Projekt auch in Häppchen von 1.000€ gefördert werden kann. Dies ist nicht der Fall. Bei einem jährlichen Fest kann dieses jedoch jedes

Jahr 1.000 € beantragen, bei beispielsweise der Neuanschaffung von Weihnachtsbeleuchtung kann diese aber nur einmal 1.000 € bekommen.

(4) Öffentlicher Auftritt / Presse / Aktivierung Eigentümer

Die Ansprache der Eigentümer/innen der besonders sanierungsbedürftigen Gebäude fand zunächst durch die Stadt Goslar statt und wurde im weiteren Verfahren von der NLG übernommen. Es wurden im April schriftlich Informationen versandt worauf schon einige Rückmeldungen kamen. Im August/September wurden die verbliebenen Eigentümer/innen telefonisch angesprochen. Von den ursprünglich 99 Gebäuden aus der Liste der vorbereitenden Untersuchungen sind nach Aktualisierungen noch 90 übriggeblieben. Davon wurden 59 im April schriftlich angeschrieben, da sich die restlichen schon von sich aus gemeldet haben oder sogar mit Sanierungsmaßnahmen schon begonnen hatten. Aus diesen Ansprachen resultierten 12 Anträge. Die verbleibenden Eigentümer/innen wurden nun im August/September telefonisch auf den weiteren Verlauf angesprochen. Jedoch sind einige schwer zu erreichen oder haben keinen Bedarf/Interesse. Es gab jedoch auch drei positive Rückmeldungen. Zu beachten ist dabei, dass das Durchschnittsalter der Eigentümer/innen bei 62 Jahren liegt. Die Antragsstellenden haben im Schnitt ein Alter von 52.

Am 11. Mai 2019 fand der Tag der Städtebauförderung mit einem Quartiersfest vor dem Kontorhaus List statt. Leider hat es den ganzen Tag geregnet und so kamen weniger Interessierte als erhofft. Ansonsten war das Fest aber gelungen und wiederholungswürdig.

Das Baustellenbanner, welches für die Sanierungsmaßnahme wirbt, hing im Laufe des Sommers an vielen Baugerüsten im Sanierungsgebiet. Zudem wurden Aufsteller im DinA3 Format erstellt, die bei Maßnahmen ohne Gerüst in die Fenster gestellt werden.

Im Mai wurde über eine große Sanierungsmaßnahme in der Goslarer Zeitung berichtet.

Am 10. Oktober findet ein allgemeiner Quartiersabend statt, zu dem alle Eigentümer/innen aus dem Gebiet eingeladen werden.

(5) Sachstand Breites Tor

Frau Beverburg berichtet, dass zum Sachstand Breites Tor bislang drei verwaltungsinterne Workshops stattgefunden haben. Es wurden die Aspekte Tourismus, Aufenthaltsqualität und Gestaltung in Kombination mit Verkehr bedacht und diskutiert. Nach Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD) wird eine Ausschreibung für ein Planungsbüro herausgegeben. Dieses soll mit der gestalterischen Aufwertung und dem Aufzeigen der historischen Strukturen beauftragt werden. Das Thema Tourismus ist in diesem Bereich schwierig über die Städtebauförderung zu fördern. Die einzelnen Aspekte hängen jedoch eng miteinander zusammen und werden im weiteren Verlauf mit einbezogen. Besonders erschwerend für die innere Nutzung sind die nicht vorhandenen Fluchtwege.

(6) Sonstiges

In der Bewohnerfragestunde wird von einem anwesenden Bürger die weitere Entwicklung des Kirchhofs der St. Stephanie Kirche angesprochen. Dieses Thema wurde von ihm in vorhergehenden Sitzungen schon erwähnt. Aktuell hat die Kirchengemeinde selber eine Anfrage an die Stadt geschickt. Da jedoch der Kirchplatz zusammen mit dem Ulrichschen Garten umgestaltet werden soll, wird dieses Projekt erst im nächsten Jahr weiterbearbeitet.

Dann fragt der Bewohner nach dem weiteren Plan für die Bushaltestelle in der Breiten Straße, die wegen einer Fahrplanänderung nicht mehr angefahren wird. Hierfür ist jedoch der Sanierungsbeirat nicht der richtige Ansprechpartner.

Auch spricht der Bewohner den CO₂-Bilanz Bericht der Stadt Goslar an, der beispielsweise den ÖPNV als förderfähig betrachtet. Nun wird die Stadt jedoch seiner Meinung nach mit dem neuen Parkhaus in der Altstadt doppelt belastet. Dazu merkt Herr Borrmann an, dass ein neues

Parkraumkonzept erstellt wurde und dieses kürzlich im Bauausschuss vorgestellt wurde. Das Konzept wird mit dem Protokoll des Ausschusses verschickt.

Aus dem Beirat kommt die Rückfrage nach nicht denkmalgeschützten Gebäuden in der Altstadt, bei denen Plastikfenster eingebaut wurden. Auf diesen speziellen Fall gibt es jedoch keine direkte Rückmeldung, da die Maßnahme erst geprüft werden muss.

Eine Antwort auf die Rückfrage, wie mit Steingärten umgegangen wird, wird mit diesem Protokoll verschickt, da das Thema bereits im Rat behandelt wurde.

Abschließend geht Frau Beverburg noch kurz auf einen Artikel zu einer Sanierungsmaßnahme in der Mauerstr. 17 ein. Hier wurde in der GZ geschrieben, dass der Antrag auf Fördermittel abgelehnt wurde. Als Anmerkung dazu gibt Sie an, dass der Antrag nicht vollständig war und die Möglichkeit der Nachreichung nicht angenommen wurde. Stattdessen wurde mit dem Abriss weitergemacht und durch den Beginn der Maßnahme vor Vertragsabschluss eine Förderung ausgeschlossen.

Frau Beverburg gibt einen Ausblick auf die nächste Sitzung, welche erst im Jahr 2020 stattfindet. Dort werden die üblichen aktuellen Themen behandelt. Herr Borrmann merkt dazu an, dass sobald die Ratstermine für das nächste Jahr feststehen, auch die Sanierungsbeiratssitzungen terminiert und im Allris eingestellt werden.

Frau Beverburg erinnert an die ausstehende Ernennung von politischen Vertretern und erbittet sich dies im Laufe der nächsten Woche damit eine entsprechende Mitteilung in die Gremien gegeben werden kann.

Herr Jordan schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.

Goslar, 18.10.2019

im Auftrag des Vorsitzenden des Sanierungsbeirates

gez. Appel

Niedersächsische Landgesellschaft mbH | Fachbereich Stadt- und Regionalentwicklung
Telefon: 0511 / 12 32 08-31 | Telefax: 0511 / 12 11-1331
Mobil: 0160 / 88 05 875 | E-Mail: Jantje.Appel@nlg.de